

Niederschrift Nr. 13 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Sitzungstermin: Montag, 25.05.2009
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:25 Uhr
Sitzungsort: Sitzungsraum der Nordseehalle

Anwesend:

Vorsitzender
Strelow, Gregor

SPD-Fraktion
Brunken, Karola
Burfeind, Heidrun
Haase, Hans-Dieter
Meyer, Elfriede
Meyer, Lina

CDU-Fraktion
Hoffmann, Monika

FDP-Fraktion
Ammersken, Heino
Bolinius, Erich

für Hillgriet Eilers

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Schild, Walter

Fraktion DIE LINKE. Grundmandat
Graf, Wilfried

für Stephan-Gerhard Koziolk

Beratende Mitglieder
Grüner, Hermann L.
Wilts, Elfriede

Verwaltungsvorstand
Docter, Andreas Stadtbaurat

von der Verwaltung
Discus, Gerhard
Janssen, Hans-Jürgen
Klein, Matthias
Mansholt, Dieter
Anders, Thorben

Protokollführung
Rauch, Agnes

Niederschrift Nr. 13 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Strelow begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 21.04.2009

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 21.04.2009 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 5 Ergebnis der Personalbedarfsermittlung und Organisation für den Betrieb 882 -Nordseehalle Emden-
Vorlage: 15/1161

Herr Docter erklärt, eigentlich sei heute neben der Vorstellung des Ergebnisses der Personal- und Organisationsprüfung auch geplant gewesen, der Firma MA RE MA Veranstaltungen GbR die Möglichkeit einer Vorstellung zu geben. Hierbei handele es sich um eine der großen Veranstaltungsagenturen im Nordwesten, die sich in den letzten Jahren erheblich entwickelt habe und bei der Bespielung der Nordseehalle und des Neues Theaters für die Stadt Emden ein wichtiger Partner sei. Bei einem ausführlichen Gespräch mit dem Geschäftsführer der Firma MA RE MA habe man sich darauf geeinigt, dass sich das Unternehmen im Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung einmal vorstelle und über seine Zielsetzung Auskunft gebe. Da es jedoch eine Terminüberschneidung gegeben habe, müsse dieser Tagesordnungspunkt auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Herr Docter führt weiter aus, das Thema Personal- und Organisationsprüfung klinge immer nach Personalreduzierung. Doch dieses sei von Anfang an nicht die Aufgabenstellung gewesen, die Rat und Verwaltungsspitze auf den Weg gebracht hätten. Ziel sei es gewesen, eine

Niederschrift Nr. 13 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

vernünftige Stellenzahl und Organisation sowie die höchstmöglichen Potentiale herauszuarbeiten, um damit die Nordseehalle und das Neue Theater im Sinne von erbrachten Leistungen und verursachten Kosten in die Lage zu versetzen, auch künftig zielorientiert zu arbeiten. Neben dem Fachdienst Verwaltungsdienste mit seiner Organisationsberatung hätten vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Nordseehalle dazu beigetragen, dass dem beauftragten Beratungsinstitut BWV in Frankfurt die Informationen geliefert worden seien, um das Gutachten erarbeiten zu können. Herr Docter bedankt sich bei allen Beteiligten, die so engagiert und auch kritisch mitgearbeitet hätten. Ebenfalls bedankt er sich beim Personalrat, der diesen Prozess intensiv begleitet habe und bittet Herrn Mansholt, die Ergebnisse nunmehr vorzustellen.

Herr Mansholt erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation das Ergebnis der Personalbedarfsermittlung. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Herr Strelow bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Herr Haase zeigt sich von den Ergebnissen nicht überrascht, da diese ein wenig seiner gefühlten eigenen Meinung entsprechen würden. Es sei bekannt, dass die Nordseehalle zunehmend in eine intensivere Konkurrenzsituation gerät. Ihm sei jedoch aufgefallen, dass anders als bei dem ähnlich strukturierten Gutachten bezüglich des Landesmuseums hier noch ein wenig unkonkreter die Ergebnisse aufbereitet seien. Von daher bitte er um eine ausführliche Version des Gutachtens, damit in den Fraktionen intensiv über die Perspektiven diskutiert werden könne.

Bezüglich der zukünftigen Ausgestaltung bemerkt er, er habe nicht die aktuelle Personalbesetzung im Kopf und könne daher nicht vergleichen. Weiter bemerkt Herr Haase, sicherlich sei ein Controller leichter von der Eingruppierung her zu betrachten, als ein Mitarbeiter, der Akquisition mache. Dieser müsse in der Lage sein, zu entsprechenden großen Messen oder Agenturen hinzufahren und persönlich Kontakt aufzunehmen, um Events nach Emden zu holen. Dieses passe nicht unbedingt in das klassische Schema des öffentlichen Dienstes. Dennoch sei es ja der Sinn eines optimierten Regiebetriebes, hier ein wenig mehr wirtschaftliche unternehmerische Selbstständigkeit deutlich zu machen.

Hinsichtlich des Orchestergrabens im Neuen Theater erklärt Herr Haase, das Herausstreichen dieser Position aus dem Haupthaushalt empfinde er als Missachtung eines Ratsbeschlusses. Er fragt an, wann nunmehr mit dem Beginn der Arbeiten zu rechnen sei.

Weiter erkundigt sich Herr Haase, wie man das Problem der qualifizierten Aushilfen lösen wolle. Ihm sei bekannt, dass es sehr schwierig sei, Personen zu finden, die einerseits vom Kundenverhalten dazu in der Lage seien und andererseits auch über ein bestimmtes intellektuelles Know-how verfügten.

Herr Docter erklärt, die letzte Organisationsuntersuchung sei Ende der 90er Jahre durchgeführt worden. Dieses sei der Ausgangswert gewesen. Die personelle Besetzung könnte man als einen Kleinbetrieb betrachten, da sie aus einem Betriebsleiter und fünf festen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestehe. Bei der Untersuchung gehe es um keine reine Kostenbetrachtung, sondern tatsächlich um die Effektivitätsbetrachtung des Betriebes. Die Auslegung gehe von einem Betriebsleiter und sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus. Auch dürfe man die Nordseehalle nicht mehr als Veranstaltungshaus mit Stars und Fernsehsendungen sehen. Tatsächlich habe sich die Nordseehalle multifunktional entwickelt, da u. a. Ausstellungen, Musikveranstaltungen und Sprachcomedy stattfinden würden. Die Nordseehalle sei mit ihrer kleinen Mannschaft multifunktional ausgestattet und deutlich erhöhten Anforderungen ausgesetzt. Zudem müsse die Technik, die heute abgefordert werde, vielfältiger aufgestellt sein. Abgesehen von vielen neuen rechtlichen Anforderungen stehe man in einem deutlich erhöhten Wettbewerb. Hierzu müsse entsprechendes Personal sowohl zahlen- als auch ausbildungsmäßig vorgehal-

Niederschrift Nr. 13 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

ten werden. Daher werde im Marketing- und Veranstaltungsbereich ein zusätzlicher Mitarbeiter benötigt, um die Breite der Veranstaltungen abdecken zu können und gleichzeitig die anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu entlasten. Es sei richtig, dass die unternehmerische Selbstständigkeit weiterentwickelt werden müsse. Dazu würden Leute benötigt, die über eine entsprechende Fachausbildung verfügten.

Hinsichtlich des Orchestergrabens führt Herr Docter aus, die Arbeiten seien für die Sommerferien geplant und würden ca. vier Wochen in Anspruch nehmen.

Herr Janssen erklärt, qualifizierte Aushilfen würden für die Auf- und Abbauarbeiten sowie bei der Grünpflege benötigt. Die Grünpflege sei früher von der Hallentechnik erledigt worden, die jedoch hierfür überqualifiziert gewesen sei. Diese Arbeiten seien nun fremd vergeben worden, sodass die Technik sich auf das Kerngeschäft konzentrieren könne. Aushilfen im kaufmännischen Bereich seien seines Erachtens nicht nötig, sodass diese eigentlich nur im technischen Bereich gebraucht würden. Doch sei es in Emden nicht leicht, gutes Personal zu bekommen, auf das man sich verlassen könne.

Herr Docter ergänzt, unter qualifizierten Aushilfen verstehe man auch Dienstleistungsfirmen.

Herr Ammersken bemerkt, seit Jahren sei es ein Grundkonsens unter den Fraktionen, dass das Neue Theater und die Nordseehalle weiterentwickelt werden sollten. Daher sei es zu begrüßen, dass heute das Gutachten vorgestellt worden sei. Es könne dabei helfen, Entscheidungen im positiven Sinne für die beiden Häuser zu treffen. Jedoch vermisse er in diesem Untersuchungsbericht die Prognoserechnungen und Vergleichsdarstellungen, denn die Politik benötige entsprechende Kennzahlen, um auch Entscheidungen in finanzieller Hinsicht treffen zu können. Er bittet darum, diese nachzuliefern.

Herr Docter entgegnet, es gäbe keine Vergleichsarbeit mit anderen Hallen. Dieses sei auch nicht die Aufgabe, die gestellt worden war.

Herr Mansholt erklärt, der Gutachter habe relativ umfangreiche Berechnungen dahingehend angestellt, wie viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für die Grundauslastung der Halle benötigt würden. Auch habe er sich bezüglich der Optimierung der Ablauforganisation und des Kostengerüsts Gedanken gemacht.

Herr Ammersken regt an, die Vergleichsdarstellung bewusst nachzufordern.

Frau Burfeind übernimmt den Vorsitz.

Herr Strelow begrüßt, dass sich die Veranstaltungshäuser zusammengesetzt hätten und geguckt hätten, wo die Stärken und die Schwächen liegen würden. Es stelle sich jedoch für ihn die Frage, ob die Kosten für den zukünftigen Veranstaltungsmanager bereits im Haushalt budgetiert worden seien.

Weiter erkundigt er sich, wo die Nordseehalle innerhalb der Wettbewerbssituation stehe. Es sei gesagt worden, dass die Garderoben noch erneuert werden müssten. Er bittet um Auskunft, ob es leichter sei, Veranstaltungen zu akquirieren, wenn der Garderobenbereich fertig gestellt sei. Weiter erkundigt er sich hinsichtlich der Vermarktung der beiden Häuser, ob es einen Flyer oder einen Internetauftritt geben würde.

Herr Docter entgegnet, die Personalfinanzierung müsse in die Haushaltsaufstellung 2010 hineingebracht werden. Mit Hilfe des Gutachtens könne dann auch das Budget für den Bereich 882 besprochen und bewertet werden.

Niederschrift Nr. 13 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Er erklärt weiter, auch dürfe man an diesem neuen Mitarbeiter für den Bereich Veranstaltungsmanagement nicht alles festmachen, da die Betriebsleitung und der Mitarbeiterstamm die gesamte Halle fahre. Nur im gemeinsamen Wirken könne das erreicht werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten dieses selbst in kritischen Situationen geschafft, als Herr Janssen für längere Zeit ausgefallen sei.

Bezüglich der baulichen Entwicklung erläutert Herr Docter, natürlich werde der Ausbau des Foyers gerne gesehen, da dieses ein ganz wichtiger Baustein sei. Doch hier spreche man über 3,5 Mio. €, die in heutiger Zeit nicht einfach zu finanzieren seien. Sicherlich sei die bauliche Entwicklung wichtig und gehöre zur ständigen Weiterentwicklung, zumal auch die Veranstalter immer gerne die neueste Technik sehen möchten. Abschließend stellt Herr Docter fest, dass über den Haushalt der Stadt Emden die Nordseehalle in den letzten Jahren technisch in einem sehr guten Zustand versetzt worden sei.

Herr Strelow betont, auch er sei der Ansicht, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine gute Arbeit ablegen würden und sehr engagiert seien. Es sei ihm in der Vergangenheit jedoch hinsichtlich der Nutzung für Vereine und Verbände Kritik zu Ohren gekommen. Anscheinend gäbe es hier eine große Unzufriedenheit.

Herr Janssen entgegnet, es werde derzeit ein Vorschlag für den Verwaltungsvorstand erarbeitet, wo diese Dinge betrachtet werden sollten. Es gehe hier hauptsächlich um die Nebenkosten DRK und Feuerwehr. Im Übrigen seien die Vereine von der Grundmiete befreit, sodass nur diese Nebenkosten weitergegeben würden.

Anschließend bedankt sich Herr Janssen bei seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die während seiner Abwesenheit so eine gute Arbeit geleistet hätten.

Herr Strelow übernimmt den Vorsitz.

Herr Bolinius ist der Ansicht, dass in diesem Gutachten viele allgemeine Sätze vorhanden seien, über die er sich gewundert habe. Auch könne er hier keine präziseren Fragen stellen, da Herr Mansholt das Gutachten sehr schnell vorgestellt habe. Er bittet jedoch um Auskunft, welche Möglichkeit der Hallenleiter habe, das Defizit zu senken.

Herr Janssen entgegnet, natürlich sei es sein Bestreben, immer besser zu werden. In der Vergangenheit sei in die Halle investiert worden, was auch sehr positiv von den Veranstaltern aufgenommen werde. Außerdem habe man sich auf Tagungen und Kongresse verstärkt konzentriert, da dieses ein interessantes und zukunftsfähiges Feld sei. Seines Erachtens würde dazu jedoch ein vernünftiges Foyer fehlen. Wenn ein Anspruch für die Nordseehalle erreicht werden solle, dann müsse renoviert werden.

Herr Haase erklärt, als Ziel sei ganz klar formuliert, den Deckungsgrad zu steigern, um die Unterfinanzierung zu reduzieren. Auch hinsichtlich des Foyers sei alles gesagt worden. Ohne die Unterstützung eines Gewerbesteuerzahlers könne er sich nicht vorstellen, in der heutigen Zeit ein solches Bauvorhaben zu realisieren.

Weiter bemerkt Herr Haase, es sei bedauerlich, dass die Firma MA RE MA heute nicht an der Sitzung teilnehmen würde. Er fragt an, ob man am Verhalten der Firma MA RE MA eine Gleichgewichtigkeit der verschiedenen Standorte feststellen könne oder ob es eine Verschiebung in Richtung Aurich geben würde. Seiner Meinung nach finde durch eine ostfriesische Firma offensichtlich ein gnadenloser Wettbewerb innerhalb Ostfrieslands statt.

Niederschrift Nr. 13 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Herr Janssen erklärt, dieses sollte im Rahmen einer vertraulichen Sitzung diskutiert werden, in der auch die Firma MA RE MA die Gelegenheit habe, dazu Stellung zu nehmen.

Herr Haase betont, hier würde ein Kernproblem liegen. Entweder einige man sich mit dem vorhandenen Kooperationspartner oder man suche sich einen neuen.

Herr Docter erklärt, laut Aussage des Gutachters sei die Nordseehalle selbst nicht Veranstalter, sondern stelle lediglich einen Raum mit einem technischen und personellen Equipment zur Verfügung. Auch habe die Nordseehalle verschiedene Kooperationspartner, sodass in diesem Jahr bereits einige Veranstaltungen mit einem Bremer Veranstalter durchgeführt worden seien. Gerade die Aufstellung auf eine breitere Basis der Kooperationspartner werde vom Gutacher empfohlen und erfordere auf der anderen Seite auch Kooperationspartner- und Veranstalterpflege. Dieses führe letztendlich dazu, dass für diese Aufgaben eine Person benötigt werde, um auch eine möglichst große Vielfalt von Veranstaltungen zu bekommen. Jede Veranstaltungsgesellschaft habe bestimmte Schwerpunkte. Dabei dürfe jedoch der regionale Veranstaltungspartner nicht vernachlässigt werden.

Herr Schild findet es durchaus begrüßenswert, eine Angebotssteigerung hervorzubringen. Dieses stimme mit den Ergebnissen der Kulturmfrage überein. Denn dort hätten die Ergebnisse gezeigt, dass Flexibilität gefordert sei. Weiter bemerkt Herr Schild, zwar sei es schön, wenn die Garderobe und der Außenbereich ordentlich und gepflegt aussehen würden. Doch dieses sei nicht der ausschlaggebende Punkt für eine Hallenattraktivität. Er habe bei einigen Veranstaltungen selber erleben können, dass man auf den hinteren Plätzen aufgrund der Bestuhlung nichts habe sehen können. Dieses sei seines Erachtens ein ganz wichtiger baulicher Aspekt, der vor vielen anderen Dingen geschaffen werden sollte.

Herr Docter erklärt, als die Nordseehalle Anfang der 70er Jahre erbaut worden sei, habe man ein multifunktionales Gebäude für die verschiedensten Ansprüche benötigt. Diese beinhalte jedoch auch gewisse Einschränkungen. Würde man nunmehr einen Boden einbringen, der aufsteigend sei, verliere die Halle natürlich vieles an Möglichkeiten für eine andere Nutzung. Gerne würde man auch die Tribünen erneuern, die ebenfalls schon 36 Jahre alt seien. Doch eine neue Tribüne koste ca. 800.000 €.

Abschließend stellt Herr Docter fest, all das seien Dinge, die mit der Weiterentwicklung des Hauses zu tun hätten. Doch bestimmte Teile seien aufgrund der Multifunktionalität nicht erfüllbar. Es könnten bestimmte mobile Tribünen aufgestellt werden, wie es bei einigen Veranstaltungen schon der Fall sei. Auch dürfe nicht vergessen werden, dass aus diesem Haus heraus auch das Neue Theater mit bespielt werde, welches ein Veranstaltungsraum für 600 bis 700 Zuschauer sei.

Herr Janssen ergänzt, in der Summe von 3,5 Mio. € für den Ausbau des Foyers seien die Kosten für eine mobile Tribüne enthalten.

Frau L. Meyer fragt an, ob auch in anderen Städten die Saison von Oktober bis Ende Februar sei.

Herr Janssen entgegnet, hier müsse nach der Veranstaltungsart unterschieden werden. Gerade im Sommer sei in den Hallen nicht viel los, da die Leute lieber draußen sein wollen. Zwar seien schon Bühnenveranstaltungen angeboten worden, doch es sei schwierig gewesen, dazu Besucher zu akquirieren.

Herr Strelow bemerkt, er habe einen Bericht gesehen, da seien Städte im Ruhrgebiet so defizitär, dass sie ihre Einrichtungen nicht mehr bespielen konnten und geschlossen werden muss-

Niederschrift Nr. 13 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

ten. Daher könne man eigentlich stolz darauf sein, dass in den letzten Jahren im Rahmen der Möglichkeiten immer etwas in dieses Haus investiert worden sei. Um das gesamte Bild noch weiter abzurunden, schlage er vor, die Firma MA RE MA zu der nächsten Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung einzuladen, damit diese Themen hinsichtlich des Haushalts in den Fraktionen dann auch anschließend beraten werden können.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 6 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Herr Docter weist darauf hin, heute Abend finde die Eröffnungsveranstaltung im Neuen Theater des deutsch-niedersächsischen Jugendfestivals „Vis-à-Vis“ statt. Dazu lade er die Ausschussmitglieder ein.

TOP 7 Anfragen

1. Bestuhlung im Foyer des Neuen Theaters

Frau E Meyer moniert die Bestuhlung im Foyer des Neuen Theaters. Ältere Menschen würden sich nicht trauen, dort Platz zu nehmen, da das Aufstehen problematisch sei. Bereits vor einigen Jahren habe sie dieses Thema angesprochen. Nun sei es an der Zeit, etwas zu unternehmen.

Herr Janssen entgegnet, hierfür stehe eigentlich im Moment kein Geld zur Verfügung. Dennoch wolle er versuchen, zunächst eine kleine Sitzecke einzurichten.

Herr Haase fragt an, ob dieses seitens der Verwaltung für den Haushalt 2010 angemeldet worden sei.

Herr Janssen erklärt daraufhin, dieses werde nachgeholt. Bisher sei über den Vermögenshaushalt noch nicht gesprochen worden.

2. Feierlichkeiten zum 20. Jahrestag des Mauerfalls

Herr Strelow erinnert an seine Anfrage in der vorletzten Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung und bittet erneut um Auskunft, ob es anlässlich des 20. Jahrestages des Mauerfalls eine Gedenkfeier geben würde.

Herr Haase hält eine solche Feier in Emden für aufgesetzt, da sicherlich zentrale Veranstaltungen in Berlin und in anderen Hauptstädten der neuen Bundesländer stattfinden würden. Gleichwohl begrüßt Herr Haase die Idee, dass alle Fraktionen übereingekommen seien, gemeinsam mit einem Transparent am Rathaus für die Europawahl zu werben.

Herr Docter führt aus, Feierlichkeiten anlässlich des Mauerfalls seien nicht geplant. Hier würden mit Sicherheit an vielen anderen Orten und insbesondere auch Orten in Grenznähe Gedenkfeiern durchgeführt werden. Er gibt zu Bedenken, in der Stadt Emden habe sich mittlerweile über Jahrzehnte am 9. November eine Gedenkveranstaltung zur Reichskristallnacht etabliert. Dieses sei ein wesentlicher Aspekt gewesen, keine Parallelveranstaltung aufzubauen.

Niederschrift Nr. 13 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Herr Strelow erklärt, er habe die Anfrage bewusst erneut gestellt, da er bisher noch keine Antwort erhalten hätte.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.